

Verlege- und Pflegeanweisung

Parkettboden | Korkboden | Linoleumboden | Laminatboden | Leisten | Zubehör und Pflege

Anweisung

Inhaltsverzeichnis

Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise	6
Verlegeanweisung	
Schulte Räume-Parkettböden mit Masterclic Plus-Technik	8
Schulte Räume-Laminatböden mit Masterclic Plus-Technik	10
Schulte Räume-Kork- und Linoleumböden mit Uniclic-Technik	12
Zubehör	
Bodenprofile	14
Wandabschlüsse	15
Verlegung auf beheizter Warmwasser-Fußbodenkonstruktion	
Schulte Räume-Parkettböden	16
Schulte Räume-Korkböden	17
Schulte Räume-Linoleumböden	18
Schulte Räume-Laminatböden	19
Vollflächige Verklebung	
Schulte Räume-Parkettböden	20
Reinigungs- und Pflegemittel	
Schulte Räume-Parkett-, Kork-, Linoleum- und Laminatböden	21
Reinigungs- und Pflegeanweisung	
Schulte Räume-Parkett-, Kork-, Linoleum- und Laminatböden	24
Garantiebedingungen	26

Die richtige Entscheidung mit den entscheidenden Vorteilen

Wir bedanken uns, dass Sie sich für ein Produkt aus dem Hause MeisterWerke entschieden haben.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen wertvolle Tipps an die Hand geben, damit Sie lange Zeit Freude an Ihrem Boden haben.

Irrtümer und technische Änderungen bleiben vorbehalten. Wenn Sie Fragen zu Produkten, Preisen oder zum Schulte Räume-Service haben, rufen Sie einfach unsere Hotline für Handelspartner an:

Telefon +49(0)29 52.816 - 3000



Erteilt für alle Schulte Räume-Böden



MeisterWerke Schulte GmbH ist Mitglied im Deutschen Kork-Verband e.V.



Viele Schulte Räume-Parkettböden tragen das FSC-Warenzeichen und enthalten Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften



MeisterWerke Schulte GmbH ist Mitglied der Föderation der Europäischen Parkett-Industrie



Alle Schulte Räume-Linoleumböden sind freiwillig schadstoffgeprüft



MeisterWerke Schulte GmbH ist Mitglied im Verband der deutschen Parkettindustrie e.V.

7

Die CE-Kennzeichnung bestätigt, dass Schulte Räume-Böden allen grundlegenden europäischen Sicherheits- und Gesundheitsrichtlinien entsprechen.



MeisterWerke Schulte GmbH ist Mitglied im Verband der Europäischen Laminatbodenhersteller

Qualität beginnt bereits bei der Verlegung.



Sie haben Qualität »Made in Germany« gekauft. Schulte Räume-Qualität bezieht sich für uns nicht nur auf die Haltbarkeit Ihres Bodens. Sie zeigt sich bereits bei der Verlegung. Wir setzen bei all unseren Böden auf eine Mittellage aus extrem formstabilem HDF. Und wir verwenden Klicksysteme, die auf die jeweiligen Eigenarten der Böden und die Maße der Dielen abgestimmt sind, so wie das patentierte Mastercllic Plus, das im eigenen Hause entwickelt

wurde, und die bewährte Uniclic-Verbindung. Das sorgt für optimale Passgenauigkeit, die Sie beim Verlegen spüren werden. Schulte Räume-Böden lassen sich besonders leicht und komfortabel verlegen. Deshalb schwören viele Handwerker auf Produkte von Schulte Räume. In dieser Verlegeanweisung finden Sie viele Informationen zum Umgang mit Ihrem Schulte Räume-Produkt.



Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise

Vorbereitende Maßnahmen

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete akklimatisieren. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet ca. 48 Stunden (im Winter 3–4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen.

Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20 °C betragen (mindestens 15 °C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 50–60 Prozent.

Die Schulte Räume-Böden erfordern ein dauerhaftes Wohnklima von ca. 50–60 Prozent relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C. Sollten Sie eine wesentlich geringere Luftfeuchte feststellen oder erwarten, sollten Sie einen Luftbefeuchter (Verdunster) einsetzen, so vermeiden Sie eine extreme Austrocknung des Schulte Räume-Bodens.

Parkett-, Kork- und Linoleumböden sind Naturprodukte. Daher sind etwaige Unterschiede in Farbe und Struktur Ausdruck der Echtheit. Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Wichtiger Hinweis zum Linoleumboden

Trockenkammerfilm: Linoleum ist ein Produkt aus natürlichen Rohstoffen. Das erforderliche Härte-Elastizitäts-Verhältnis erhält Linoleum in der Trockenkammer. Bei der Trocknung entsteht auf der Belagsoberfläche ein leichter »Gelbstich« – der Trockenkammerfilm. Dieser bildet sich unter dem Einfluss von UV-Licht (Sonne) zurück.

Die Dauer dieses Prozesses hängt von der Lichtintensität ab. Erst nach Rückbildung entwickelt der Boden seine Originalfarbe. Dieser Effekt ist unvermeidbar und ein Zeichen der natürlichen Bestandteile. Bitte beachten Sie, dass dieser Effekt bei hellen Dekoren deutlicher in Erscheinung tritt als bei dunklen.

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Boden-Kollektionen mit der Auslobung »Plus« sowie den Kork- und Linoleumböden die Dämmunterlage bereits integriert ist.

Verlegeuntergründe

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 »Parkettarbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Mineralische Untergründe dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 Prozent (bei Fußbodenheizung 1,8 Prozent), Anhydrit-Estriche maximal 0,5 Prozent (bei Fußbodenheizung 0,3 Prozent) haben. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine 0,2 Millimeter starke PE-Folie als Dampfbremse wannenartig auszulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 Zentimeter überlappen beziehungsweise an den Stößen abgeklebt werden.

Bei nicht unterkellerten Räumen und Untergründen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein um Feuchteschäden zu vermeiden.

Sie können Schulte Räume-Böden auch auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z.B. PVC-, Linoleum- oder Steinböden verlegen, wenn diese Altbeläge fest verklebt sind und keine losen Stellen aufweisen. Zusätzlich sollten Sie auf diesen Untergründen eine Folie als Trennschicht ausbreiten. Textile Bodenbeläge, wie z.B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen neben verlegetechnischen Gründen auch aus hygienischen Gründen entfernt werden.

Allgemeine Hinweise

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die Mastercllic Plus-Verbindung ermöglicht eine schnelle und einfache Verlegung. Die kopfseitige Verrasterung erfolgt mit Verlegung der nächsten Reihe. Darüber hinaus ist sie eine wertvolle Verlegehilfe, denn auf diese Weise richten sich die Dielen von selbst gegeneinander aus. Dabei sollten Sie die Diele leicht anheben und ganz einfach mit der Feder in die Nut der bereits verlegten Diele einwinkeln.

Ist Ihre Verlegefläche länger oder breiter als 8 Meter (bei Parkettböden länger als 10 Meter oder breiter als 8 Meter), ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. Diese decken Sie mit einem Übergangsprofil ab. Wichtig sind diese Fugen auch zwischen zwei aneinander liegenden Räumen, in Türdurchgängen, offenen Durchgängen und verwinkelten Räumen.

Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw. Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil.

Beim Verlegen sollten Sie darauf achten, an allen Wänden einen Abstand von mindestens 10 Millimeter (bei Parkettböden 15 Millimeter) einzuhalten. Dieser Abstand muss

auch an allen Säulen, Heizungsrohren, Stahl-türzargen u. Ä. berücksichtigt werden. Holz-türzargen können unter Umständen gekürzt werden. Dazu legen Sie eine lose Diele mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen entlang der Diele die Zarge ab.

Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte, Teppich) vorhanden sein. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein. Wir empfehlen den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

Wir empfehlen, die Dielen in Längsrichtung zum Lichteinfall zu verlegen. Bei schmalen bzw. langen Räumen sollten Sie die Verlegerichtung den Raumproportionen anpassen. Um schmale Räume optisch geräumiger zu machen, verlegen Sie quer; längslaufende Dielen verengen Flure.

Bitte prüfen Sie zuerst, ob eine Unterlage, wie unter Punkt „Verlegeuntergründe“ beschrieben, erforderlich ist. Weiterhin verwenden Sie bei Schulte Räume-Böden ohne trittschalldämmende Kaschierung als Dämmunterlage Schulte Räume-Schaumfolie, Schulte Räume-Komfort Plus oder Schulte Räume-Schaumfolie Plus. (Bei der Verwendung von Schulte Räume-Schaumfolie Plus ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischesägen Nuttschicht-Seite/Dekorseite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Nuttschicht-Seite/Dekorseite nach unten.

Verlegeanweisung für Schulte Räume-Parkettböden mit Mastercllic Plus-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von Schulte Räume-Parkettböden mit Mastercllic Plus-Technik:

Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer trittschalldämmenden Kaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung Schulte Räume-Schaumfolie, Schulte Räume-Komfort Plus, oder Schulte Räume-Schaumfolie Plus einsetzen. (Bei der Verwendung von Schulte Räume-Schaumfolie Plus ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 15 Millimeter einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3). Das Dielenreststück können Sie ab einer Mindestlänge von 40 Zentimetern bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangstück verwenden.

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der

zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter.

Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 5).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 6). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele geschlossen sein.

Schritt 6

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter betragen muss (Abb. 7).

Schritt 7

Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzuzeichnen (mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 8

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mit Hilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben (Abb. 8).

Schritt 9

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder (Abb. 9). Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben (Abb. 10).

Schritt 10

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 15 Millimetern einhalten) und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt (Abb. 11).

Schritt 11

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder (Abb. 12) z.B. mit einem Zug-eisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück (Abb. 13).

Schritt 12

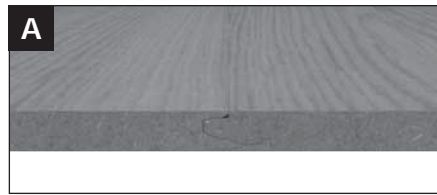
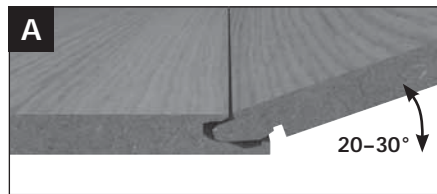
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Keile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholz furnierum-mantelten Schulte Räume-Fußleisten (siehe Seite 15).

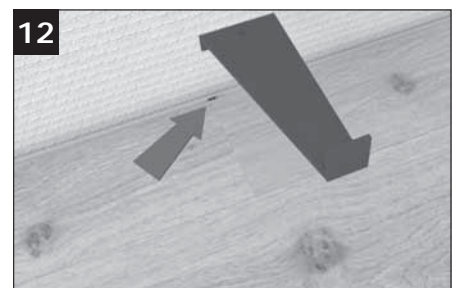
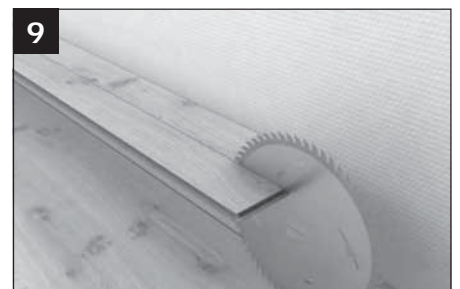
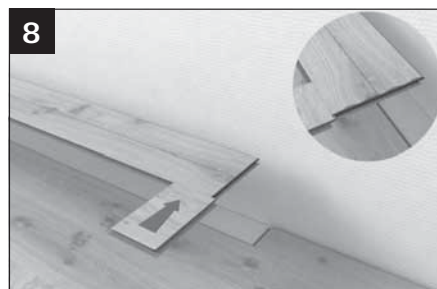
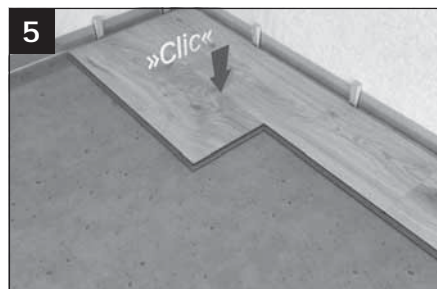
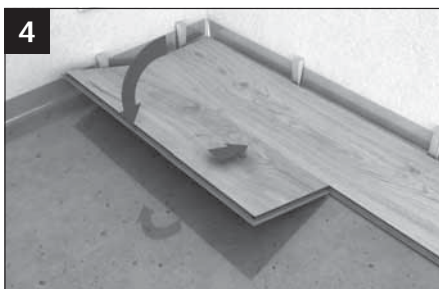
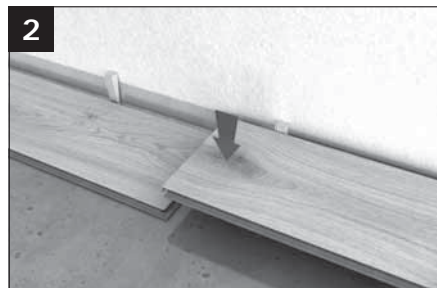
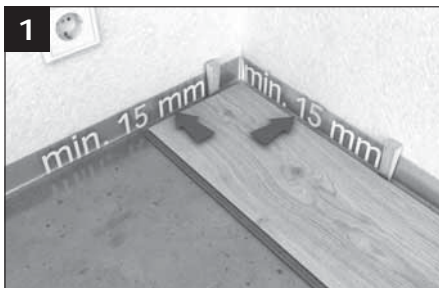
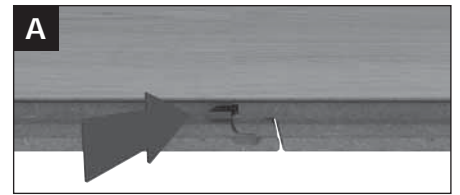
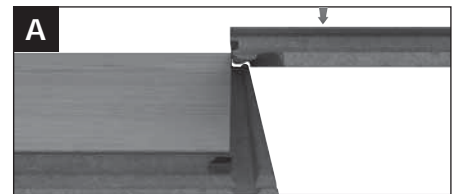
Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 14). Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln (Abb. 15). Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.

Längsseitige Verriegelung:



Kopfseitige Verriegelung:



Achtung: Bitte beachten Sie die dem Paket beiliegende, aktuelle Verlegeanweisung.

Verlegeanweisung für Schulte Räume-Laminatböden mit Mastercllic Plus-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von Schulte Räume-Laminatböden mit Mastercllic Plus-Technik:

Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer trittschalldämmenden Kaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung Schulte Räume-Schaumfolie, Schulte Räume-Komfort Plus oder Schulte Räume-Schaumfolie Plus einsetzen. (Bei der Verwendung von Schulte Räume-Schaumfolie Plus ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimeter einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3). Das Dielenreststück können Sie ab einer Mindestlänge von 40 Zentimetern bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele

der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter.

Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 5).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 6). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele geschlossen sein.

Schritt 6

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter betragen muss (Abb. 7).

Schritt 7

Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 8

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mit Hilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben (Abb. 8).

Schritt 9

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder (Abb. 9). Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben (Abb. 10).

Schritt 10

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 10 Millimetern einhalten) und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt (Abb. 11).

Schritt 11

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder (Abb. 12) z.B. mit einem Zug-eisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück (Abb. 13).

Schritt 12

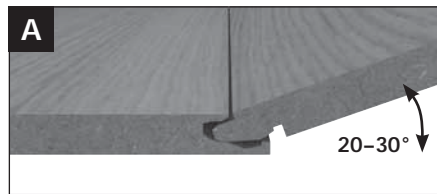
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Keile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Schulte Räume-Fußleisten mit farblich abgestimmten Dekoroberflächen (siehe Seite 15).

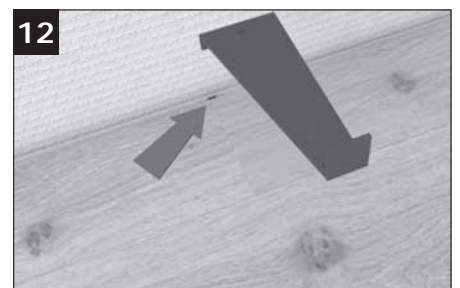
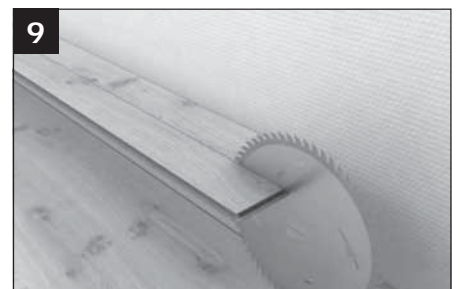
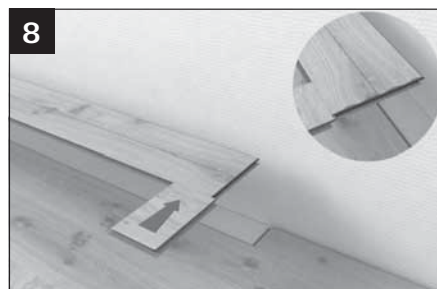
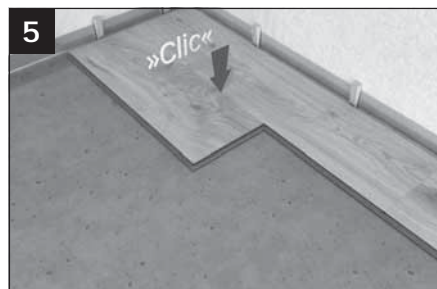
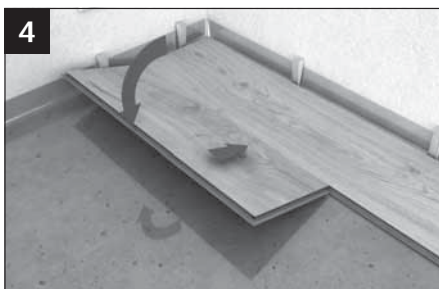
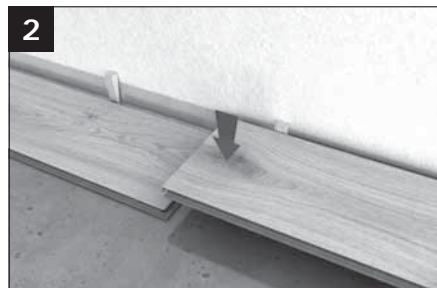
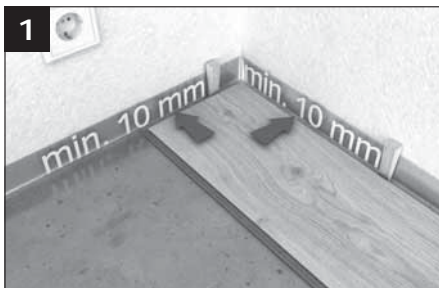
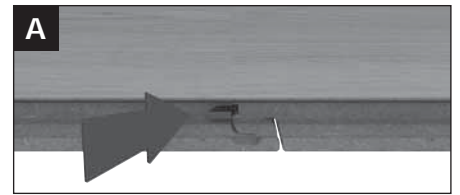
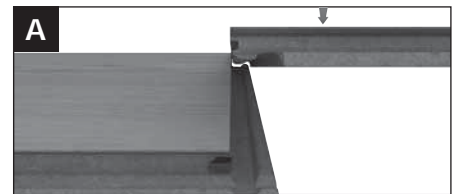
Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Zur **Demontage** müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 14). Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln (Abb. 15). Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.

Längsseitige Verriegelung:



Kopfseitige Verriegelung:



Achtung: Bitte beachten Sie die dem Paket beiliegende, aktuelle Verlegeanweisung.

Verlegeanweisung für Schulte Räume-Kork- und Linoleumböden mit Uniclic-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von Schulte Räume-Kork- und Linoleumböden mit Uniclic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Schulte Räume-Verlegekeile, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, Schulte Räume-Schlagklotz, PE-Folie (0,2 Millimeter).

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimeter einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die erste Diele ab (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3).

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sein müssen. Um die zweite Reihe anzulegen, verschieben Sie die Schulte Räume-Verlegekeile im Abstand von ca. 70–80 Zentimetern gegen die Längsseite der ersten Reihe. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 60 Zentimeter. Anschließend legen Sie die gekürzte Diele auf die Verlegehilfe und schieben sie gegen die erste Reihe (Abb. 4).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird kopfseitig in die zuvor auf die Schulte Räume-Verlegekeile aufgelegte Diele eingedreht und ebenfalls mit Schulte Räume-Verlegekeilen unterlegt (Abb. 5). So verfahren Sie über die gesamte Raumbreite.

Schritt 6

Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe kopfseitig eingedreht haben, werden diese gegen die zuvor verlegte Reihe dicht angedrückt (Abb. 6).

Schritt 7

Anschließend entfernen Sie die Verlegehilfe (Abb. 7) und drücken an einer Seite beginnend die gesamte Reihe in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten.

Schritt 8

Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 8).

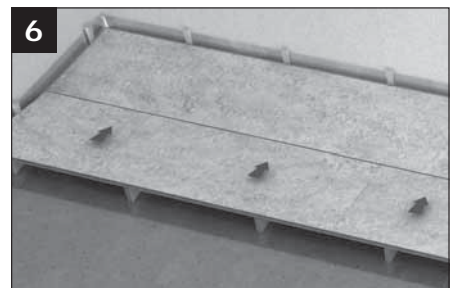
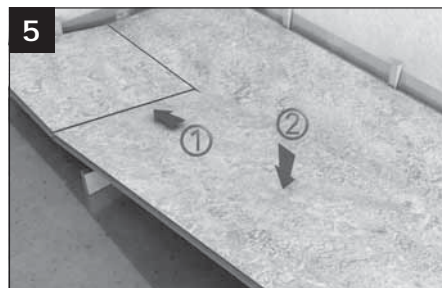
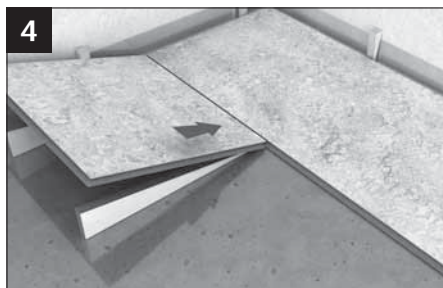
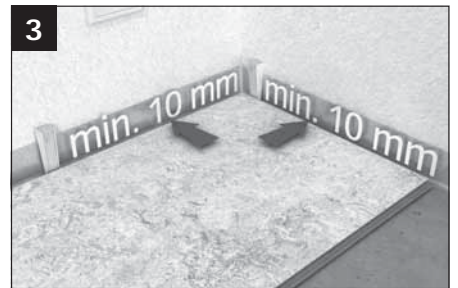
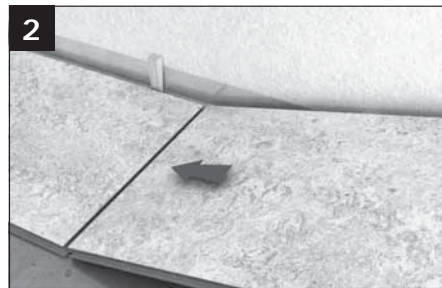
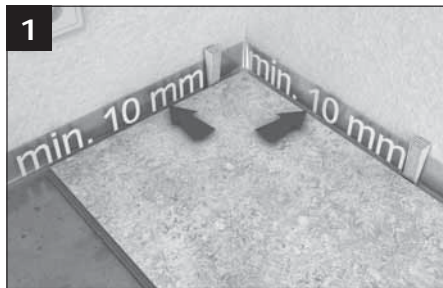
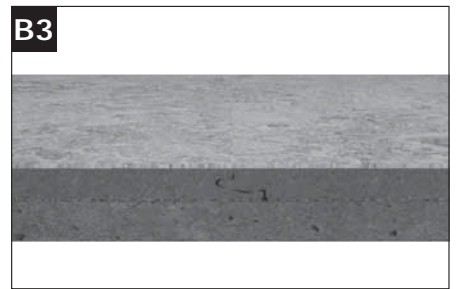
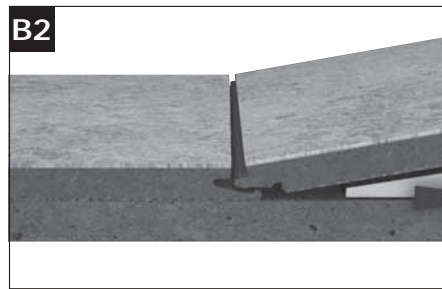
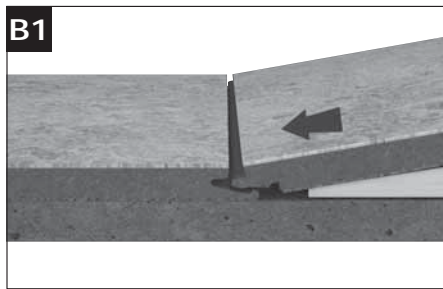
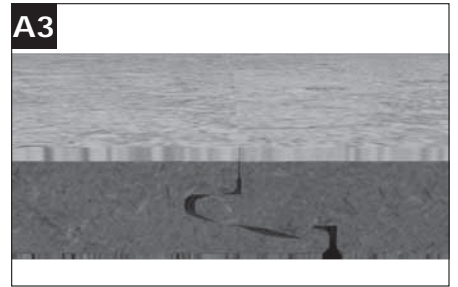
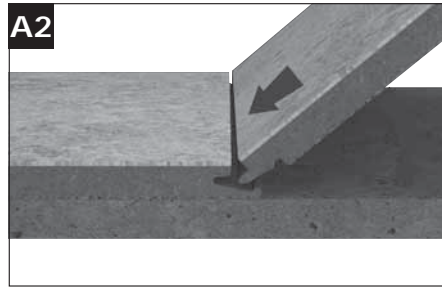
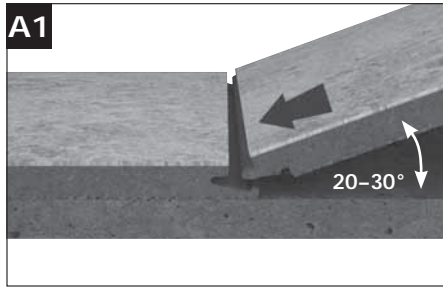
Schritt 9

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30 Zentimeter betragen muss (Abb. 9). Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 10

Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Keile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Kork-ummantelten Schulte Räume-Fußleisten oder die Schulte Räume-Fußleisten mit farblich abgestimmten Linoleum-Einlegstreifen (siehe Seite 15). Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Achtung: Bitte beachten Sie die dem Paket beiliegende, aktuelle Verlegeanweisung.

Bodenprofile

Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 8 m (bei Parkett länger als 10 Meter oder breiter als 8 Meter), muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit einem Übergangsprofil abgedeckt. Beachten Sie dieses auch im Bereich von Türen, Durch-

gängen und verwinkelten Räumen. Zwei aneinanderliegende Räume müssen generell mit einem Übergangsprofil getrennt werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie das Anpassungsprofil. Das Abschlussprofil ist

ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen, die mit Schulte Räume-Böden verlegt sind, erhalten einen sauberen Abschluss mit dem Treppenkantenprofil.

Universal-Anpassungs-, Abschluss- und Übergangsprofile, Aluminium eloxiert, passend zu allen Schulte Räume-Böden

<p>Universal-Anpassungsprofil Typ 286 (6,5 bis 16 mm) Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge (z.B. Teppich, PVC...)</p>	<p>Universal-Abschlussprofil Typ 287 (6,5 bis 16 mm) Für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen.</p>	<p>Universal-Übergangsprofil Typ 288 (6,5 bis 16 mm) Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede bis 3 mm sind überbrückbar.</p>	<p>Universal-Treppenkantenprofil (7 bis 16 mm) Wird als zweiteiliges Profilsystem geliefert (Abdeck- und Basiselement). Entsprechende Schrauben liegen bei.</p>




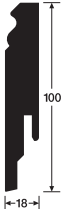



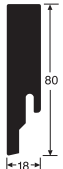
Wandabschlüsse

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie bei Schulte Räume-Laminatböden die Schulte Räume-Steckfußleiste 22 × 42 mm und 22 × 50 mm, bei Schulte Räume-Laminatboden 300 Format und 250 Format die Schulte Räume-Vierkant-Steckfußleisten 18 × 50 mm und 18 × 80 mm mit farblich abgestimmter Dekoroberfläche. Zur Verlegung von Schulte Räume-Parkettböden bieten wir die passenden Echtholzfurnier-

ummantelten Schulte Räume-Steckfußleiste 22 × 42 mm und 22 × 50 mm an. Passend zu den Schulte Räume-Korkböden bieten wir Ihnen die Kork-ummantelte Schulte Räume-Steckfußleiste 22 × 42 mm und 22 × 50 mm an. Zur Verlegung von Schulte Räume-Linoleumböden verwenden Sie die Schulte Räume-Vierkant-Steckfußleisten 18 × 50 mm mit farblich abgestimmten Linoleum-Einlegestreifen. Die Schulte Räume-Fußleisten Profile

sind nicht nur ein sauberer, sondern auch raffinierter Bodenabschluss und können sowohl mit einem Klipp montiert als auch geklebt, genagelt oder geschraubt werden. Durch die Hohlkammer der Montageklippse ist teilweise eine unsichtbare Kabelverlegung möglich. Vermeiden Sie den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Fußleisten – ein perfekter Abschluss

			
Steckfußleiste 22 × 42 mm	Steckfußleiste 22 × 50 mm	Steckfußleiste 18 × 80 mm	Steckfußleiste 18 × 100 mm
			
Vierkant-Steckfußleiste 18 × 50 mm für Linoleum-Einlegestreifen	Linoleum-Einlegestreifen 2500 × 40 × 3 mm	Vierkant-Steckfußleiste 18 × 50 mm	Vierkant-Steckfußleiste 18 × 80 mm

Schulte Räume-Parkettböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle Schulte Räume-Parkettböden sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Die Schulte Räume-Parkettböden 400 Classic haben einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,14 m² K/W, die Parkettböden 250 Diele, 250 Maxi-Stab, 250 Style, 250 Fashion und 250 Aktiv 0,13 m² K/W bei der Verlegung mit Schulte Räume-Schaumfolie Plus. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Schulte Räume-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht. Alle Holzarten sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet – bei Buche, Buche gedämpft sowie Ahorn kanadisch und Ahorn europäisch kann es jedoch aufgrund des naturbedingt starken Quell- und Schwindverhaltens der Hölzer im Stirnbereich zur Fugenbildung kommen.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit.

Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von Schulte Räume-Parkettböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren, nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des Schulte Räume-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

| Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.

| Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.

| Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.

| Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.

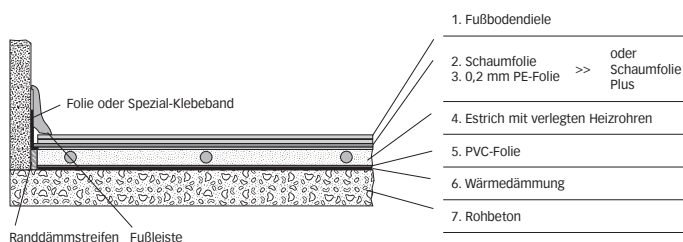
| Die Schulte Räume-Parkettböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.

| Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.

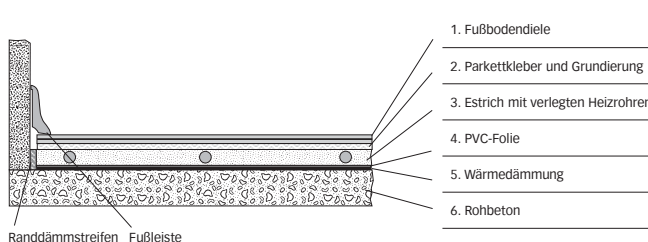
| Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der Schulte Räume-Parkettböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

AUFBAU DER SCHWIMMENDEN VERLEGUNG



AUFBAU DER VOLLFLÄCHIGEN VERKLEBUNG



Hinweis: Die vollflächige Verklebung muss durch einen Fachmann vorgenommen werden.

Schulte Räume-Korkböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Schulte Räume-Korkböden mit lackierter Oberfläche sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Schulte Räume-Korkböden 400 haben bei der Verlegung mit Schulte Räume-PE-Folie (0,2 mm) einen Wärmedurchlasswiderstand von je 0,11 m² K/W. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Schulte Räume-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich - Feuchteprüfung - Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von Schulte Räume-Korkböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren, nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des Schulte Räume-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

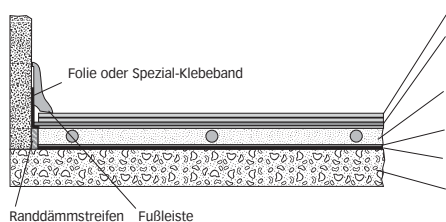
Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die

Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.

- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die Schulte Räume-Korkböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der Schulte Räume-Korkböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



Korkboden 400 | lackiert

1. Fußbodendiele mit Trittschalldämmung
2. 0,2 mm PE-Folie
3. Estrich mit verlegten Heizrohren
4. PVC-Folie
5. Wärmedämmung
6. Rohbeton

Schulte Räume-Linoleumböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle Schulte Räume-Linoleumböden sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Bei der Verlegung mit Schulte Räume-PE-Folie (0,2 mm) weisen die Schulte Räume-Linoleumböden 400 einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,08 m² K/W auf. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Schulte Räume-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von Schulte Räume-Linoleumböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren, nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des Schulte Räume-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.

| Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.

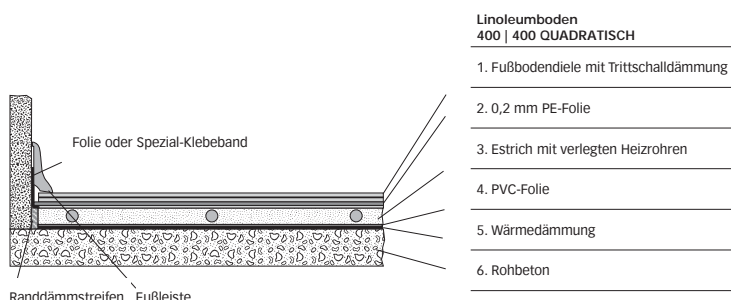
| Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.

| Die Schulte Räume-Linoleumböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.

| Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.

| Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der Schulte Räume-Linoleumböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



Schulte Räume-Laminatböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle Schulte Räume-Laminatböden sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Schulte Räume-Laminatböden auf Dämmunterlagen

	Verlegung auf Schulte Räume-Schaumfolie Plus m ² K/W
Laminatboden 300 Format	0,116
Laminatboden 250 Format	0,115
Laminatboden 200 V-Diele	0,140
Laminatboden 200 V-Stab	0,115
Laminatboden 200	0,100
Laminatboden 50	0,101

Schulte Räume-Laminatböden mit integrierter Trittschalldämmung

	Verlegung mit 0,2 mm Schulte Räume-PE-Folie m ² K/W
Laminatboden 200 V-Diele Plus	0,083
Laminatboden 200 V-Stab Plus	0,075
Laminatboden 200 Plus	0,080
Laminatboden 50 Plus	0,080

Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Schulte Räume-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die ver-

schiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von Schulte Räume-Laminatböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren, nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des Schulte Räume-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

| Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.

| Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.

| Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.

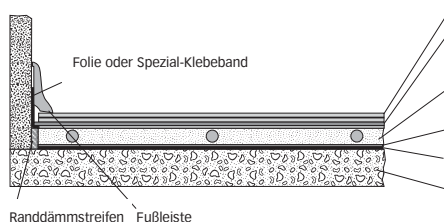
| Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.

| Die Schulte Räume-Laminatböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.

| Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.

| Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der Schulte Räume-Laminatböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



Laminatboden 300 FORMAT Laminatboden 250 FORMAT Laminatboden 200 V-DIELE Laminatboden 200 V-STAB Laminatboden 200 PLUS Laminatboden 50	Laminatboden 200 V-DIELE PLUS Laminatboden 200 V-STAB PLUS Laminatboden 200 PLUS Laminatboden 50 PLUS
1. Fußbodendielen	Fußbodendielen mit Trittschalldämmung
2. Schaumfolie 3. 0,2 mm PE-Folie	oder > Schaumfolie Plus 0,2 mm PE-Folie
4. Estrich mit verlegten Heizrohren	Estrich mit verlegten Heizrohren
5. PVC-Folie	PVC-Folie
6. Wärmedämmung	Wärmedämmung
7. Rohbeton	Rohbeton

Vollflächige Verklebung von Schulte Räume-Parkettböden

Schulte Räume-Parkettböden können alternativ zur schwimmenden Verlegung auch vollflächig verklebt werden.

Die Verlegeanweisung bezüglich der Masterclic Plus-Verbindung und der zu verwendenden Zubehörmaterialien sind zu beachten, sowie die allgemeinen Hinweise und vorbereitenden Maßnahmen der Verlegeanleitung bei vollflächiger Verklebung.

MeisterWerke empfiehlt den Klebstoff UZIN-MK 95 (1-K PUR), UZIN-MK 92 S (2-K PUR) und UZIN-MK 200 (1-K STP) von UZIN Utz AG oder einen gleichwertigen, wasserfreien und schubfesten PUR-Klebstoff anderer Klebstoffhersteller. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den technischen Kundenservice der MeisterWerke oder des Klebstoffherstellers UZIN (Tel. +49 (0) 731-4097257).

Alle Angaben des Klebstoffherstellers, wie z.B. Abbinde- oder Einlegezeiten müssen beachtet werden. Der Klebstoff ist vollflächig aufzutragen (Fehlstellen des Klebers sind zu vermeiden). Grundsätzlich ist der Aufbau sowie eventuelle Grundierungen, Spachtelmassen oder Parkettkleber systemgebunden durchzuführen, da nur durch optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe eine hohe Verlegesicherheit und optimale Ergebnisse gewährleistet sind.

Verlegetechnik

Bei den Parkettböden wird jede Diele einzeln in das frische Klebebett abgelegt. Anschließend gut andrücken, sodass möglichst eine vollflächige Benetzung der Dielenrückseite erfolgt.

Grundsätzlich muss der Untergrund für die Ausführung von Bodenbelags- und Parkettarbeiten gemäß DIN 18 365 und 18 356 eben, trocken, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln sowie zug- und druckfest sein.

Der Auftragnehmer für Bodenbelags-/Parkettarbeiten hat den Untergrund daraufhin zu prüfen, ob er für die Durchführung seiner Leistung geeignet ist. Er hat mit der im Verkehr üblichen Sorgfalt unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln des Fachs, des Standes der Technik und unter Berücksichtigung der VOB den Untergrund auf Verlegereife zu überprüfen. Hat der Untergrund Mängel oder sind

aufgrund der vorliegenden Fußbodenkonstruktion Schäden zu befürchten, muss der Boden- oder Parkettleger schriftlich »Bedenken« geltend machen, insbesondere bei:

- | größeren Unebenheiten
- | Rissen im Untergrund
- | nicht genügend trockenem Untergrund
- | nicht genügend fester Oberfläche des Untergrundes
- | verunreinigter Oberfläche des Untergrundes z.B. Öl, Wachs, Lacke, Farbreste
- | unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- | ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- | ungeeignetem Raumklima
- | fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | geforderten kraftschlüssigem Schließen von Bewegungsfugen im Untergrund
- | fehlendem Überstand des Randstellstreifens
- | fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | fehlenden Fugenplan (wenn erforderlich)

Hinweise zum Kleber

Die Kleber-Empfehlungen beruhen auf umfangreichen Untersuchungen der Klebstoffhersteller. Aufgrund der Verschiedenheit der bauseitigen Verhältnisse können aus unseren Angaben keinerlei Gewährleistungsansprüche abgeleitet werden. Für die Anwendung des Klebesystems übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen daher, vor der Verlegung ausreichend eigene Versuche durchzuführen oder beim technischen Beratungsdienst des Klebstoffherstellers anzufragen.

Reinigungs- und Pflegemittel

Die Verwendung der Pflegeprodukte im Überblick			
	Bauschlussreinigung/ Laufende Reinigung	Auffrischungspflege	Spezialreinigung
Schulte Räume-Parkettböden			
UV-geölt	CC-Holz Seife MV: 1:200 Art.-Nr. 9331 00 570	CC-Holz Seife MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 570	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 540
lackiert	CC-Parkett Pflege MV: 1:200 Art.-Nr. 9331 00 510	CC-Parkett Matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 530	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 540
Schulte Räume-Korkböden			
lackiert	CC-Kork Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9331 00 560	CC-Kork Pflege MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 550	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 540
Schulte Räume-Linoleumböden			
	1. Bauschlussreinigung: CC-Aktivreiniger R 280 MV: 1:100 bis 1:200 Art.-Nr. 9331 00 610 2. Laufende Reinigung: CC-Vollpflege matt MV: 1:200 Art.-Nr. 9331 00 580	CC-Vollpflege matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 580	CC-Grundreiniger R MV: 1:5 Art.-Nr. 9331 00 590
Schulte Räume-Laminatböden			
	CC-Laminat Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9331 00 500		CC-Elatex (Universal-Fleckentferner) MV: unverdünnt Art.-Nr. 9331 00 600

MV = Mischverhältnis

Reinigungs- und Pflegemittel

für UV-geölte Parkettböden

	
<p>CC-Holz Seife</p>	<p>CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden</p>

für lackierte Parkettböden

		
<p>CC-Parkett Pflege</p>	<p>CC-Parkett Matt</p>	<p>CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden</p>



für lackierte Korkböden

		
<p>CC-Kork Reiniger</p>	<p>CC-Kork Pflege</p>	<p>CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden</p>

für Linoleumböden

		
CC-Aktivreiniger R 280	CC-Vollpflege matt	CC-Grundreiniger R

für Laminatböden

	
CC-Laminat Reiniger	CC-Elatex (Universal-Fleckentferner)

Reinigungs- und Pflegeanweisung

Qualität hört nicht mit dem Verlegen auf. Sie haben ein Qualitätsprodukt »made in Germany« gekauft. Mit dieser Reinigungs- und Pflegeanweisung erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die für eine lange Werterhaltung und ein schönes optisches Erscheinungsbild Ihres Bodens von Bedeutung sind. Mit wenig Zeit und Mühe können Sie dazu beitragen, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen Schulte Räume-Boden haben.

Schulte Räume-Produkte basieren auf ausgesuchten Materialien, die von erfahrenen Experten mit modernster Technologie zu einem Qualitätserzeugnis »made in Germany« verarbeitet werden.

Zu dieser Premium-Qualität gehören fundierte Beratung und exzellenter Service. Daher finden Sie Schulte Räume-Produkte ausschließlich im ausgesuchten Fachhandel.

1. Die richtige Pflege

Zu Ihrem Wunsch-Boden gehört auch die richtige Pflege. Schulte Räume komplettiert seine Produktpalette mit einer hochwertigen Pflegeserie aus dem Hause CC-Dr. Schutz. Auf den Boden abgestimmte Reiniger und Pflegemittel sorgen dafür, dass Ihr Boden auf Dauer gut aussieht. Auch wenn es zur täglichen Pflege – zur Beseitigung von losem Staub – nur des Staubsaugers bedarf, sollten die Oberflächen zur Werterhaltung regelmäßig mit den Pflegemitteln CC-Dr. Schutz gereinigt und gepflegt werden.

Achten Sie beim Reinigen darauf, dass der Fußboden immer nur leicht angefeuchtet werden darf. Im Idealfall sollte der Wasserfilm nebelfeucht, also nach etwa einer Minute eingetrocknet sein. Einige Holzarten wie Buche oder Ahorn reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit.

Auch bei stärkeren Flecken sollten Sie keine scharfen Mittel verwenden. Selbst bei hartnäckigen Flecken und Verschmutzungen verhilft der CC-Elatex* (Universal-Fleckentferner).

Kratzer auf Fußböden beeinträchtigen nicht nur das gesamte Erscheinungsbild eines Raumes, durch sie wird der Boden auch anfälliger für Schmutz und Feuchtigkeit. Die CC-Dr. Schutz-Pflegeprodukte sind darauf abgestimmt, dass sich der Boden gerade an beanspruchten Stellen deutlich resistenter gegenüber Gebrauchsspuren verhält.

Ergänzende Tipps zur optimalen Pflege Ihres

Schulte Räume-Bodens bekommen Sie auch im qualifizierten Fachhandel.

2. Werterhaltung | Vorbeugende Maßnahmen

Eine Raumtemperatur von ca. 20 °C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 50–60 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbefinden bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem Schulte Räume-Boden, der wie jeder Holzwerkstoff auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen. Niedrige Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig hohen Temperaturen führen zu einem Schwindprozess im Holzwerkstoff, der Boden trocknet aus. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 50 Prozent in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres Schulte Räume-Bodens. Sehr hohe Luftfeuchtigkeit bewirkt, wie bei allen Holzwerkstoffen, eine Feuchtigkeitsaufnahme, die zu einem Längen- und Dickenwachstum führen kann.

Schmutzeintrag:

Der meiste Schmutz wird von außen in die Wohnung eingeschleppt und auf dem Bodenbelag abgetreten. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Eingangsbereich eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. eine Fußmatte) zu installieren. Bitte bedenken Sie, dass Schmutz, wie beispielsweise Sand oder kleine Steinchen, auf allen Bodenbelägen wie Schleifpapier wirkt und zu unschönen Kratzern führen kann. Deshalb sind auch Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen. Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein. Wir empfehlen den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

3. Bauschlussreinigung

Neu verlegte Schulte Räume-Böden müssen vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden, um im Zuge der Verlegung entstandene Verschmutzungen sowie Leimreste vollständig zu entfernen.

Die Bauschlussreinigung der **Schulte Räume-Laminatböden** erfolgt mit CC-Laminatreiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Bei Laminatböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **lackierten Schulte Räume-Parkettböden** erfolgt mit CC-Parkett Pflege* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **UV-geölten Schulte Räume-Parkettböden** erfolgt mit CC-Holz Seife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung des **lackierten Schulte Räume-Korkbodens** erfolgt mit CC-Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **Schulte Räume-Linoleumbodens** erfolgt mit CC-Aktivreiniger R 280* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt.

Mit der jeweiligen Lösung und einem Mopp wird der Boden nebelfeucht gewischt.

4. Laufende Reinigung

Schulte Räume-Laminatböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen bzw. Fegen ausreichend. Bei herkömmlicher Wischweise wird gelegentlich CC-Laminat Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Flecken, Absatzstriche und andere festhaftende Verschmutzungen mit CC-Elatex* (Universal-Fleckentferner) oder unverdünnten CC-Laminat Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. Bei Laminatböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Reinigungs- und Pflegeanweisung

Lackierte Schulte Räume-Parkettböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad CC-Parkett Pflege* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnter CC-Parkett Pflege* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. In stärker strapazierten Bereichen CC-Parkett Matt* zur Intensivpflege ergänzen und unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auf dem zuvor gründlich gereinigten Boden (mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden) auftragen. Bei Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt. Problemflecken können mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden beseitigt werden.

UV-Geölte Schulte Räume-Parkettböden

Die tägliche Unterhaltsreinigung sollte nach Möglichkeit trocken (z.B. saugen/fegen) durchgeführt werden. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad CC-Holz-Seife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Die matte Oberflächenoptik bleibt erhalten; der Boden wird in einem Arbeitsgang gereinigt und gepflegt. In stärker strapazierten Bereichen CC-Holz Seife* zur Intensivpflege ergänzen und unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auf den zuvor gründlich gereinigten Boden (mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden) auftragen. Anschließend mit einer Einscheibenpoliermaschine und weißem Pad auspolieren. Bei Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt. Problemflecken können mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden beseitigt werden.

Lackierte Schulte Räume-Korkböden

Die tägliche Unterhaltsreinigung sollte nach

Möglichkeit trocken (z.B. saugen/fegen) durchgeführt werden. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad CC-Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnter CC-Kork-Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. In stärker strapazierten Bereichen CC-Kork Pflege* zur Intensivpflege ergänzen und unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nichtflusenden Wischmopp auf den zuvor gründlich gereinigten Korkboden (mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden) auftragen.

Schulte Räume-Linoleumböden

Lose aufliegender Staub und Schmutz wird durch Saugen oder Fegen entfernt. Die Beseitigung haftender Verschmutzungen erfolgt je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad mit CC-Vollpflege matt*, die im Verhältnis 1:100 bis 1:200 mit Wasser verdünnt wird. Bei stärkerem Schmutzaufkommen und für die gründliche Reinigung zwischendurch CC-Aktivreiniger R 280* (im Verhältnis 1:100 bis 1:200 mit Wasser verdünnt) verwenden. Der Boden wird mit einem Wischmopp, der in dieser Reinigungslösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt. Fettflecken, Absatzstriche etc. lassen sich mit etwas CC-Aktivreiniger R 280* und einem Tuch beseitigen, wobei Schmutz- und Reinigungsmittelreste anschließend mit ausgewrungenen Tüchern aufzunehmen sind. Wenn der entstandene Pflegefilm im Laufe der Zeit abgenutzt ist, kann dieser nach gründlicher Reinigung des Bodens mit CC-Grundreiniger R* durch eine Intensivpflege aufgefrischt werden. Hierzu CC-Vollpflege matt* unverdünnt mit einem in klarem Wasser ausgespülten und gut ausgewrungenen, nicht flusenden Wischmopp dünn und gleichmäßig in Längsrichtung auftragen. Wenn der Pflegefilm trittfest ist (nach 45 min.), einen zweiten Auftrag in Querrichtung vornehmen. Verbrauch: 750 ml für ca. 25-35 qm pro Auftrag.

5. Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

Schulte Räume-Böden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbesen, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können.

Bitte nur geeignete Reinigungsmittel einsetzen. Problemflecken auf dem Laminat- sowie auf lackierten Parkettboden können mit CC-Elatex* (Universal-Fleckenentferner) beseitigt werden. Bitte beachten Sie, dass es bei der Entfernung von Flecken durch erhöhten Druck mit dem weißen Pad auf der Laminatoberfläche zur Erhöhung des Glanzgrades kommen kann. Daher vorab an unauffälliger Stelle oder Reststück einen Versuch durchführen.

* Wasserbasierende Pflegemittel (z.B. Polymerdispersionen) bzw. CC-Elatex (Universal-Fleckenentferner) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.

Garantiebedingungen für MeisterWerke-Parkett-, Kork- und Linoleumböden

I. Garantiefall: MeisterWerke Schulte GmbH, Zum Walde 16, 59602 Rүthen-Meiste, gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen. MeisterWerke garantiert bei bestimmungsgemäßem Gebrauch im Wohnbereich die Ordnungsgemäßheit des Produktaufbaus hinsichtlich der dreischichtigen Verleimung. Nicht abgedeckt durch die Garantie sind Schäden durch unsachgemäße Behandlung und unsachgemäßen Gebrauch, insbesondere nicht bestimmungsgemäße Belastung und Abnutzung des Bodens, mechanische Beschädigungen wie Eindrücke und Macken, optische Beeinträchtigungen wie Fugen, Farbveränderungen durch Licht sowie jahreszeitliche, raumklimatisch bedingte Verformungen der einzelnen Diele. Ausgenommen sind ebenfalls Schäden infolge unsachgemäßer Pflege, Reinigung oder Instandhaltung der Oberfläche und der Oberflächenbeschichtung, insbesondere chemische Beschädigungen bzw. Schäden durch Feuchtigkeitseinwirkung. Die Garantie gilt ausschließlich für Erste-Wahl-Produkte und die Verwendung im normal beanspruchten, privaten Wohnbereich.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer beträgt für die Produkte Parkettboden 400 Classic geölt und Parkettboden 400 Classic | lackiert 30 Jahre, für die Produkte Parkettboden 250 Diele | geölt, Parkettboden 250 Maxi-Stab geölt, Parkettboden 250 Fashion | lackiert und Parkettboden 250 Aktiv | lackiert 25 Jahre, für die Produkte Korkboden 400 lackiert und Linoleumboden 400 10 Jahre, jeweils ab dem entsprechenden Kaufdatum.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss entsprechend den Verkaufsbedingungen und den dem Produkt beiliegenden Anweisungen, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, in den zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein. Insbesondere sollten Hinweise in der Verlegeanleitung zu der Feuchtigkeitsüberprüfung der Unterböden und die Hinweise bei der Verlegung auf Fußbodenheizung beachtet werden. Das Material ist vor der Verlegung auf eventuelle Materialfehler/Beschädigungen zu prüfen.

Ebenso hat die Pflege und Reinigung des Bodens entsprechend der dem Produkt beiliegenden Pflegeanleitung zu erfolgen. Ferner ist zu beachten, dass die Oberflächenbeschichtung eine Schutzschicht für die darunter liegende Nuttschicht aus Holz, Kork oder Linoleum ist und der normalen Abnutzung (Verschleiß) unterliegt. Der Verschleiß dieser Oberflächenbeschichtung ist daher kein Garantiefall. Zeigen sich Abnutzungserscheinungen, muss die Oberfläche rechtzeitig und im erforderlichen Maße fachgerecht durch einen Fachbetrieb erneuert werden. Die Garantie erstreckt sich daher nicht auf Schäden, die aus einer unsachgemäßen Verlegung, unsachgemäßen Reinigung oder Pflege sowie einer nicht rechtzeitigen fachgerechten Instandhaltung der Oberflächenbeschichtung resultieren.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei MeisterWerke schriftlich unter Vorlage der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantieurkunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen. Nach Eingang der Anzeige bei MeisterWerke hat MeisterWerke innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist MeisterWerke oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Bodens vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantieuumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von MeisterWerke die nicht ordnungsgemäße Diele repariert oder alternativ hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für die gesamte zusammenhängende Fläche, in der der Garantiefall aufgetreten ist, gestellt. Das Ersatzmaterial kann von dem Kunden kostenlos, unter Ausschluss aller weitergehenden Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz von Demontage-, Verlege- oder Folgekosten sowie auf Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst eingetreten sind, bei der

ursprünglichen Verkaufsstelle, die sich aus der Originalrechnung ergibt, abgeholt werden.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei MeisterWerke (siehe IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

Garantiebedingungen auf Abriebfestigkeit für MeisterWerke-Laminatböden

I. Garantiefall: MeisterWerke Schulte GmbH, Zum Walde 16, 59602 Rüthen-Meiste gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen auf den Boden dahingehend, dass es bei dem erworbenen Produkt innerhalb der Garantiedauer bei bestimmungsgemäßem Einsatz nicht zu einem Abrieb der Dekorschicht kommt. Als abgerieben gilt eine Stelle, deren Dekorschicht auf mindestens 1 cm² Fläche bis auf das Trägermaterial entfernt ist, wobei Abrieberscheinungen im Kantenbereich der einzelnen Bodendiele von der Garantie ausgeschlossen sind.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer ergibt sich aus der bei dem jeweiligen Produkt ausgelobten Garantiezeit für die konkrete, beschriebene Nutzungsart.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss entsprechend den Verkaufsbedingungen und den dem Produkt beiliegenden Anweisungen, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, in den zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein.

Das Material ist vor der Verlegung auf eventuelle Materialfehler/Beschädigungen zu prüfen. Nicht bestimmungsgemäße Belastungen des Bodens sowie mechanische Beschädigungen und die nicht ordnungsgemäße Beachtung der MeisterWerke-Pflegeanleitung für den jeweiligen Boden schließen die Garantie aus.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei MeisterWerke schriftlich unter Vorlage der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantieurkunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen.

Nach Eingang der Anzeige bei MeisterWerke hat diese innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist MeisterWerke oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Produkts vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantieuumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von MeisterWerke die abgeriebene Diele repariert oder alternativ hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für die gesamte zusammenhängende Fläche, in der der Abrieb aufgetreten ist, gestellt. Das Ersatzmaterial kann von dem Kunden kostenlos unter Ausschluss aller weitergehenden Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz von Demontage-, Verlege- oder Folgekosten sowie auf Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst eingetreten sind, bei der ursprünglichen Verkaufsstelle, die sich aus der Originalrechnung ergibt, abgeholt werden.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei MeisterWerke (s. IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

Schulte Räume – eine Marke der
MeisterWerke Schulte GmbH
Zum Walde 16
D - 59602 Rüthen-Meiste
Telefon +49 (0) 29 52 . 816 - 0
Fax +49 (0) 29 52 . 816 - 66
E-mail info@meisterwerke.com
www.schulte-raeume.de

© Copyright 2006-2011 by MeisterWerke Schulte GmbH
Irrtum und technische Änderungen vorbehalten.

